

d. B., drei auf die Besetzungszeit Jakzas und die übrigen sechs auf die erste Regierungszeit des Mgf. Otto von 1158 bis etwa 1163. An den letzten dieser Reihe (Nr. 14) schließt sich der Pfennig mit der deutschen Legende MARKGRAVE OTTO (Nr. 15) eng an, wie denn auch Bahrfeldt⁸⁷⁾ schon darauf hingewiesen hat, daß diese beiden Pfennige nicht getrennt werden können. Die ihrer deutschen Legende wegen besonders bemerkenswerte Münze ist zugleich als bewußtes Gegenstück zu den Pfennigen Jakzas mit der wendischen Aufschrift KNES, die ein starkes Nationalbewußtsein verrät, aufgefaßt worden⁸⁸⁾.

Danach bedarf nun vor allem die Frage der aus dem Fund sich ergebenden staatsrechtlichen Folgerungen noch einer genaueren Erörterung, obwohl, wie erwähnt, P. Meier^{88a)} in wesentlichen Punkten bereits das Richtige gesehen hat. Das Münzrecht ist zu allen Zeiten Monopol und eines der vornehmsten Hoheitsrechte der regierenden Landesgewalt gewesen. Mitregenten haben weder im byzantinischen Reich noch unter den deutschen Kaisern das Münzrecht allein ausgeübt. Darüber geben die zahlreichen oströmischen Kaisermünzen, die stets den regierenden Kaiser außer dem Mitregenten nennen, ebenso die Münzen Kaiser Ottos I. mit seinem Sohn Otto II. und die Münzen Konrads II. mit seinem Sohn Heinrich III. klare Auskunft, und wir haben weder von einem byzantinischen Mitregenten noch von einem zum Mitregenten erhobenen deutschen Kaiser oder König Münzen, die allein seinen Namen trügen. Daher ist es unmöglich, daß die verschiedenen nur mit Ottos Namen gezeichneten Michendorfer Pfennige als die eines Mitregenten aufgefaßt werden können. Sie können vielmehr erst geprägt worden sein, nachdem Otto die Regierung der Mark übernommen hatte.

Da nun die Vergrabung des Michendorfer Fundes sicher zu Lebzeiten Albrechts d. B. erfolgt ist, muß dieser vor seinem Tode die Regierung in der Mark niedergelegt haben. Wie bereits erwähnt, kennen wir keine Brandenburger Münze mit Albrechts Namen aus der Zeit nach der Rückeroberung Brandenburgs 1157, wohl aber beginnt die Reihe der Michendorfer Pfennige mit dem Namen Ottos, und zu ihnen gesellt sich noch ein sehr wichtiges Stück aus dem Bardewiker Fund⁸⁹⁾, das die Legende HAVELBERG OTTO MA trägt (Nr. 16). Die Münzen von Bardewik sind sicher vor 1165 vergraben worden, wie die beiden

⁸⁷⁾ a. a. O. S. 95.

⁸⁸⁾ Sallet a. a. O. S. 273.

^{88a)} Vgl. oben S. 86.

⁸⁹⁾ E. Bahrfeldt u. W. Reinecke, Der Bardewiker Münzfund (1913).